

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

487 (18.10.1916) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für allem. Postil und Reaktionen: Anton Rudolph, für badische Postil, Postales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: F. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Kolonelleute 25 Bfg., die Reklame 75 Bfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Bf., die Stelle. Bei Beilagen werden sonstige Diabatt, den bei Nichterhaltung des Bietes, bei geringen Beilagen und bei Konturen einer Karte tritt. Postfach-Nr. 8850

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illust. Beilagen“ Ausg. B mit „Illust. Beilagen“ In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich 77 — 97 Ausgabe B monatlich 82 — 102 frei ins Haus ge- vierteljährlich 2,70 3,30 Lieferer: bei Ab- holung a. Posthalter 2,30 2,93 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 3,02 3,65

Heftige Nummern 5 Bfg. Wöchentliche Nummern 10 Bfg.

Geschäftsstelle: Nibel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplat. Briefs od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 487.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. Oktober 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Neue englische und französische Angriffe abgeklungen. Bliegerfolge. — Die Russen zurückgetrieben. Ein russischer Stützpunkt gestürmt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern

Der Artilleriekampf erreichte besonders nördlich der Somme in breiten Abschnitten beträchtliche Stärke. Zwischen Le Sars und Guedecourt griffen die Engländer, von Desboeufs bis Rancourt die Franzosen abends an. Unser Vernichtungsfeuer auf die gefüllten Sturmgräben des Feindes brachten den Angriff beiderseits Caucourt l'Abbay im Entstehen zum Scheitern. Bei Guedecourt kam es zu heftigen Nachkämpfen, in denen unsere Stellung voll behauptet wurde.

Die aus der Gegend von Morval und Rancourt vorbrechenden Franzosen wurden nach hartem Kampf abgewiesen, in Sailly ist der Gegner eingedrungen. Der Kampf ist dort noch im Gange.

Seitlich der Hauptangriffsstellen bei Thiéval, Courcellette und Bouhavesnes brachten Vorstöße dem Angreifer keinerlei Erfolg.

Fünf feindliche Flugzeuge unterlagen im Luftkampf.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Auf dem Ostufer der Maas rege Feuerartigkeit.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Nach dem verlustreichen Scheitern der starken Infanterieangriffe gegen die Front westlich von Dud beschränkte sich dort der Feind auf lebhaftes Artilleriefeuer.

Gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen bei Zwyzyn (nordwestlich von Jaloze) angreifende Infanterie wurde unter starken Verlusten durch Feuer in ihre Gräben zurückgetrieben.

Auf dem westlichen Narajowka-Ufer südwestlich von Serbutow stürmten nach ausgiebiger Artilleriewirkung bayerische Bataillone einen russischen Stützpunkt und brachten zwei Offiziere, 350 Mann, 12 Maschinengewehre ein.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

An der Bykryca Solotwinska scheiterte ein Angriff gegen unsere vorgeschobenen Stellungen. In den Karpaten lag die Ludowa-Höhe unter starkem Geschützfeuer. Im Kirlibaba-Abschnitt wurden Vorstöße zurückgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen

Die Gesamtlage hat sich nicht geändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Mazedonische Front.

Geheiligertes Artilleriefeuer leitete westlich der Bahn Bitolj-Lorina, sowie nördlich und nordöstlich der Ridze-Planina feindliche Teilangriffe ein, die mißlingen.

Ein bulgarischer Vorstoß säuberte ein Serbennest auf dem Nordufer der Cerna.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

Paris, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittags. Nördlich der Somme eroberten die Franzosen im Dorf Sallis eine neue Häusergruppe. Die Deutschen unternahmen am Vormittag einen heftigen Gegenangriff, wobei es ihnen gelang, in einige Teile der ersten Linie einzudringen. Ein sofort einsetzender Gegenangriff warf sie zurück. Die Zahl der gestern von den Franzosen gemachten Gefangenen beträgt 90. Die Franzosen erbeuteten 2 Maschinengewehre. Südlich der Somme scheiterte ein neuer Angriff auf die französischen Stellungen östlich Veruysen-Santerre im Feuer. Auf dem übrigen Teile der Front aussehendes Geschützfeuer.

Aufblick: Französische Flugzeuge führten zahlreiche Flüge aus. Sie lieferten in der Sommegegend 65 Kämpfe, in deren Verlauf zwei deutsche Flugzeuge abgeschossen wurden und drei andere steil in den deutschen Linien niedergingen.

Abends 11 Uhr: An der gesamten Somme-front beiderseitiges Bombardement, das zeitweilig große Heftigkeit annahm. Der Feind unternahm östlich von Reuillon-Santerre zwei neue Angriffe, die ebenso, wie die vorhergehenden, vollständig zurückgeschlagen wurden.

Er erlitt starke Verluste. Von der übrigen Front ist nichts von Bedeutung zu melden. Luftkrieg: Deutsche Flugzeuge warfen ohne militärisches Ergebnis einige Bomben auf Amiens.

Englische Verlustlisten.

M. Zürich, 18. Okt. Der Basler Korrespondenz der „Neuen Zürch. Ztg.“ schreibt: Die englischen Verlustlisten, die den Ruf der Aufrichtigkeit und Genauigkeit haben, geben einen Begriff von dem ungeheuer schnellen Verbrauch der Reserven bei allen Kriegsführern. Im September verlor die britische Armee an Toten 1258 Offiziere und 22 683 Mannschaften; an Verwundeten 3807 Offiziere und 81 282 Mann; an Gefangenen und Vermissten 342 Offiziere und 10 295 Soldaten. Da seit dem 1. Juli die Gesamtverluste nach derselben amtlichen Quelle 17 177 Offiziere und 88 278 Mannschaften betragen, ist der monatliche Verbrauch im gegenwärtigen Kriegsstadium mit 100 000 Mann nicht zu hoch gerechnet.

In Frankreich begegnet ihr Ersatz größeren Schwierigkeiten als in England, da Frankreich seinen größten Kraftaufwand während der vergangenen beiden Monate schon gemacht hat. Die Folge davon ist die unlegbare Abminderung der französischen Armee.

Die getränkten Engländer.

London, 18. Okt. (Privat-Tele.) Die „Neuen Zürch. Nachr.“ melden: Die „Times“ äußern in einem Artikel ihren Aerger über die in Frankreich überhandnehmende antienglische Stimmung und fordern die sofortige Zulassung von französischen Berichtstattern im englischen Hauptquartier, damit die ungerechte Zurücksetzung der englischen Truppen in Frankreich endlich einmal aufhöre. Die englischen Blätter würden nicht müde, die Verdienste der verbündeten Franzosen ihrem wahren Wert entsprechend darzustellen, in der Pariser Presse dagegen gehe man fast ausnahmslos über die Verdienste der Engländer mit kühlen, höflichen Worten hinweg. (Gen. G. R.)

Eine antideutsche Zeitschrift in Frankreich beschlagnahmt.

o. Lyon, 18. Okt. (Privat-Tele.) Zürcher Blätter bringen die sensationelle Meldung von hier, daß auf Anordnung der französischen Behörden die erste Nummer der antideutschen Zeitschrift „Anti-Boche“, der Monatschrift der Sektion Savoyen der antideutschen Liga beschlagnahmt wurde. (Gen. G. R.)

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Zur Nahrungsmittelversorgung der Polen.

London, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Büro meldet aus Long Beach: Präsident Wilson teilte mit, daß sein persönliches Ansehen an die europäischen Herrscher, bei der Nahrungsmittelversorgung der den Hungertod preisgegebenen Polen zusammenwirken, schlagelagen sei. Antworten seien eingegangen von Großbritannien, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Deutschland; aber wesentliche Meinungsverschiedenheiten verhindern ein Uebereinkommen.

Der Krieg mit Rumänien.

Die französische Generalkommission in Bukarest.

Bukarest, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Rumänische Telegraphenagentur: Eine französische Generalkommission — General Berthelot, acht Oberste und acht Majore, insgesamt 25 Offiziere — ist nach zehntägiger Reise ohne Zwischenfall hier angekommen. Die Bevölkerung bereitet ihr einen warmen Empfang. Ihrem tätigen Zusammenarbeiten mit dem rumänischen Generalstab wird große Bedeutung beigemessen.

Die Zustände im rumänischen Heer.

Berlin, 18. Okt. Ein in deutsche Hände gefallener Tagesbefehl des Kommandeurs der rumänischen 11. Infanterie-Division vom 23. September 1916, Nr. 630, wirft ein grelles Licht auf die Haltung des rumänischen Heeres. Wörtlich lesen wir:

- 1. Die Straßenordnung ist miserabel. Die Kolonnen sind ohne Führer, die Wagen fahren in Anordnung und versperren die Wege in solcher Weise, daß selbst einzelne Reiter nicht passieren können. Gendarmen habe ich genug gesehen, aber Ordnung nicht.
- 2. Alle Soldaten, bei denen festgestellt wird, daß sie sich selbst in die Hände, Füße usw. geschossen haben, sollen täglich in die vorderste Schanzlinie gestellt werden, unbewaffnet, um vom Feinde erschossen zu werden.
- 3. Alle Offiziere, welche sich hinter der Front befinden, haben die Gendarmen darin zu unterstützen, Ablehnde festzuhalten und sie in die vordersten Linien der Kämpfenden zurückzuführen.
- 4. Der Abtransport von Verwundeten erfolgt oft auf durchaus ungehörige Art. Schwerverwundete mühten zu Fuß marschieren und brachten durch ihr lautes Schreien und Jammern Verwirrung und Angst unter die Kämpfenden.
- 5. In einem Tale hinter der Front fand ich 4 Schergen, die sich mit Scherarbeit „beschäftigten“. Auf den französischen Hauptmann, der mich begleitete, hat diese Art der Kriegsführung einen sehr peinlichen Eindruck gemacht. An der Schlacht müssen alle Schergen teilnehmen; Ranglistenarbeiten kommen erst nach der Schlacht.
- 6. Nochmals weise ich alle Führer darauf hin, daß es unbedingt nötig ist, fortwährend und persönlich an der Hebung des Mutes bei Offizieren und Mannschaften zu arbeiten. Der Feind, den wir vor

uns haben, hat eine schlechte Infanterie und nur wenig Artillerie. Mit den 20 000 Mann und der zahlreichen Artillerie, die uns zur Verfügung steht, können wir Wunder wirken und die Schande früherer Tage wieder abwachen.

Der Kommandeur der 11. Division: Oberst Cocorezu. Der Chef des Stabes: Oberstleutnant Marcalescu.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Vorgänge in Athen.

Athen, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Nach einer Neutermeldung von hier herrschte die ganze Nacht hindurch zwischen Athen und Lato, dem Schlosse des Königs, ein äußerst harter Verkehr. Alle Hofbeamten sind in den Palaß berufen worden.

Athen, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Der „Ecollo“ berichtet, am Montag Abend hätten in Athen Kundgebungen von griechischen Marineoffizieren und anderen Teilen der Bevölkerung stattgefunden. Die Demonstranten seien mit griechischen und amerikanischen Fahnen unter Rufern: „Nieder mit dem Bierverband“ durch die Straßen gezogen. Kavallerie habe einspreizen müssen. In Athen soll alles drunter und drüber gehen.

Athen, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Von hier meldet der „Corriere della Sera“, daß am Tage der Königparade immer mehr Demonstranten eine drohende Haltung eingenommen hätten. Sie hätten „Nieder mit der Entente!“ gerufen und Polizei, Kavallerie und griechische Marinetruppen wären mit aufgepflanztem Seitengewehr eingeschritten und hätten die Mäße gespreizt. Die Menge sei mit griechischen und amerikanischen Fahnen vor die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten gezogen, wo sich aber niemand am Fenster gezeigt habe.

Das gegenüberliegende Haus Benizelos habe die Menge plündern wollen, auch seien die Demonstranten von der Polizei zurückgehalten worden, wobei es zu Zusammenstößen gekommen sei. Die Demonstranten hätten die Umzüge bis in die frühe Nacht hinein fortgesetzt. Um 9 Uhr abends sei ein Ministerrat zusammengetreten. Der Korrespondent fügt hinzu, die Lage sei bis jetzt nicht besorgniserregend.

Ereignisse zur See.

Amsterdam, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Nach einer Flugmeldung ist der norwegische Dampfer „Kong Alf“ am 14. Oktober versenkt worden.

Kristiania, 17. Okt. Die Mannschaft des am 5. Oktober bei Brest versenkten norwegischen Dampfers „Risholm“ ist in Bergen angekommen und erzählt, daß während ein deutsches Tauchboot mittels an Bord angebrachter Bomben und Granatschüssen die „Risholm“ versenkte, ein französischer Hilfskreuzer herbeigekommen sei, der das Tauchboot festig beschossen, aber nicht getroffen habe und kurz darauf selbst von dem Tauchboot versenkt worden sei. (Zitf. Ztg.)

U-Boote im Schwarzen Meer.

Petersburg, 18. Okt. (Privat-Tele.) Laut Schweizer Blätter meldet die russische Zeitung „Wostok“, daß im Schwarzen Meere feindliche Tauchboote von ungewöhnlichen Ausmaßen gesichtet wurden. Batum wurde von einem derartigen Fahrzeug acht Tage lang blockiert und zahlreiche Segelboote wurden versenkt. In Neberkreisen ist man höchst beunruhigt darüber, daß eine größere Anzahl von Fahrzeugen von Sewastopol und Odessa nach der kaukasischen Küste unterwegs überfällig sind. Von der armenischen Küste aus sind mehrere Torpedokreuzer nach Batum zur Verfolgung des Tauchbootes abgegangen. (Gen. G. R.)

Die deutschen U-Boote im Eismeer.

Petersburg, 18. Okt. (Privat-Tele.) Schweizerische Blätter melden von hier: Der Petersburger Vertreter der Flugagentur teilte mit, daß die Tauchboottätigkeit an der Murmanküste in den letzten Tagen eher zu als abgenommen habe. Bis zum 11. Oktober wurden von den deutschen Unterseebooten 34 Schiffe auf der Fahrt nach Megandrowsk oder Archangelsk versenkt, darunter 9 Munitionsschiffe, die von der russischen Regierung selbst erbeutet werden müssen, da diese die Garantie für Munitionsdampfer übernahm. Gegenwärtig sind noch 13 Schiffe überfällig. Durch die an der Murmanküste versenkten Schiffe erwächst der Nord-Versicherung ein Schaden von mehreren Millionen. (Gen. G. R.)

Norwegen und die U-Bootsnote der Alliierten.

Christiania, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Nihaus Büro. In Beantwortung des Memorandums der alliierten Regierungen an die neutrale Regierung betreffend die Unterseeboote erklärt die norwegische Regierung, daß sie sich für berechtigt halte, U-Boote, die zum Krieggebrauch eingerichtet sind und den kriegführenden Mächten angehören, jeden Verkehr und Aufenthalt auf norwegischem Seegebiet zu verbieten, und daß sie auch in dem l. Erlaß vom 13. Oktober davon Gebrauch gemacht haben. Andererseits findet die Regierung nicht, daß

Die die Pflicht habe, irgend einer der kriegführenden Mächte gegenüber ein solches Verbot zu erlassen.

Handelsuntersuchungen gegenüber stellten die neuen norwegischen Bestimmungen kein Verbot auf, insofern die Ankunft solcher Boote, über ihr Verbleiben im Seegebiet bei hellem Tage und sichtbarem Wetter in Ueberwasserfahrt und mit gehobter Nationalflagge geschehe.

So lange man keine Erfahrungen wegen der Schwierigkeit hat, die für die Aufrechterhaltung der Neutralität durch die Verletzung der Handels- u. Booten entstehen könnte, kann die Frage hinsichtlich neuer besonderer Bestimmungen für deutsche Fahrzeuge nicht erörtert werden.

Der Krieg mit Italien.

Genoa, 18. Okt. (Nicht amtlich.) „Lavoro“ meldet: An Bord des Ueberseesdampfers „Laornina“ wurden 30 Pferdewärter und ein Tierarzt verhaftet. Der Dampfer hatte eine Ladung amerikanischer Pferde für die italienische Regierung.

Lebensmittelschwierigkeiten.

U. Lugano, 18. Okt. Der Landwirtschaftsminister hielt an die Verpflegungskommission eine Ansprache, in der er erklärte, die Lage sei so ernst, daß die Regierung für die regelmäßige Verproviantierung des Volkes nicht garantieren könne.

Deutschland und der Krieg.

Dresden, 18. Okt. Gestern gab es abermals eine vollständige Erörterung der Lebensmittelfrage in der zweiten Kammer. Die Nationalliberalen verlangten nachdrücklich eine stärkere Heranziehung des freien Handels, sowie Einseitigkeit in der Lebensmittelversorgung.

Einzahlungen auf die fünfte Kriegsanleihe.

Berlin, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Auf die fünfte Kriegsanleihe sind bis zum 14. Oktober 734 Millionen Mark, gleich 68,9 Prozent des bisher bekannt gewordenen Zeichnungsergebnisses von 10651 Millionen eingezahlt worden.

England und der Krieg.

Zur Zurückziehung der englischen Kriegsschiffe. London, 18. Okt. Auf eine Anfrage im Oberhaus, ob die englischen Kreuzer von ihren Erkundungsfahrten an der amerikanischen Küste auf Eruchen der amerikanischen Regierung zurückgezogen worden seien, erwiderte Grey, die amerikanische Regierung habe, obwohl sie zugegeben habe, daß die englischen Schiffe, die ihnen nach dem Völkerrecht zustehenden Rechte nicht überschritten hätten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 18. Okt. Der Bezirk Baden des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften hat an das Gr. Ministerium des Innern eine Eingabe gemacht, in welcher die Bitte ausgesprochen wurde, daß das Gr. Ministerium bei den künft. Kommunalwahlen dahin wirken möge, daß die Einküerung von Winterkassetteln sich zum Preise von 4,75 Mark ermäßigen lasse.

Durlach, 18. Okt. In Aue fiel der 10jährige Sohn des im Felde stehenden Johannes Bester von der Speichertreppe ab und zog sich schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen er gestorben ist.

Pforzheim, 17. Okt. Gestern wurde hier der im hohen Alter von beinahe 80 Jahre verstorbenen Hauptlehrer a. D. Wilhelm Gehlinger beerdigt. Der Verstorbene hatte in den Jahren 1875 bis 1909 an der hiesigen Volksschule lehreramt gewirkt.

Mannheim, 19. Okt. Wegen Unterschlagung von Postpaketen wurde auf der hiesigen Hauptpost der erst seit einer Woche beschäftigte 17jährige Postauswärtiger Fimexer verhaftet.

Heidelberg, 18. Okt. 2 Müssen, die in Liebenzell beschäftigt waren und von dort entwichen sind, wurden auf dem hiesigen Güterbahnhof festgenommen.

Baden-Baden, 17. Okt. Bei der Ergänzungswahl für die verstorbenen Stadträte, Altbürgermeister Johann Michel und Kreisrat Karl Raich, wurden Buchdruckereibesitzer Johannes Pfeiffer (Bürgervereinsmitglied) und Schreinermeister Paul Müller (Soz.) zu Stadträten gewählt.

Baden, 17. Okt. Schwere Schäden richteten vergangene Nacht im nördlichen Stadtteil wilde Hunde in einer Reihe von Karinhäusern an. In der Burgheimerstraße wurden in einem Stalle sechs wertvolle Zuchttiere ins Freie geschleppt und völlig zerrissen, ebenso in der Bertold- und in der Friedhofstraße in mehreren Ställen, wo eine Anzahl gemästeter Schlachtlinge dem Raubtier zum Opfer fiel.

nach der jetzt bis einschließlich Juli d. J. vorliegenden Geschäftsergebnissen gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von 6052 Mark aufzuweisen, die nahezu ausschließlich auf den Personenverkehr entfällt.

Freiburg, 18. Okt. Ueber die Wiederverheiratung der Kriegswitwen hat das Erzbischöfliche Ordinariat folgenden Erlaß an die Seelsorgegeistlichkeit der Erzdiözese erlassen: „Nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen werden pensionsberechtigte Witwen mit Eingehung einer neuen Ehe der bisher bezogenen Pension verlustig. Das trifft auch bei den jetzt so zahlreichen Kriegswitwen zu. Es kann die Folge sein, daß Witwen, welche sonst keurig und Gelegenheits zur Wiederverheiratung hätten, um des drohenden materiellen Nachteiles willen, davon absehen, obgleich sie nicht die sittliche Kraft zu einem entschlossenen Lebenswandel besitzen, oder die Kinder der Leitung eines Pflegevaters dringend bedürfen.“

Bombenanschläge auf das Kraftwerk Rheinfelden?

Von der schweizerischen Grenze, 18. Okt. Ueber den Versuch eines Bombenanfalls gegen das Kraftwerk Badisch-Rheinfelden meldet die „Basel. Nationalztg.“ u. a.: Am Montag Mittag fand ein Zöllner des Zollpostens Schweizerisch-Rheinfelden an seinem Patrouillengang längs des schweizerischen Rheinufer im Walde oberhalb des Stauwehrraums ein zusammenlegbares Segelboot und darin über 20 größere und kleinere elektrische Bomben. Nahe dabei lagen im Gebüsch drei Koffer, in denen offenbar das zusammenlegbare Boot und die Bomben befördert worden waren.

Die Bomben waren jedenfalls dafür bestimmt, von dem Boot aus auf der badischen Rheinseite in den Fluß geworfen zu werden, um schwimmend in die Turbinenanlagen des Werks zu gelangen und durch Explosionen großen Schaden anzurichten. Schon am Montag in der Morgenfrühe waren von der Grenzwahe am badischen Ufer drei starke Detonationen ebenfalls in der Nähe des Stauwehrraums beobachtet worden. Es handelte sich dabei gleichfalls um einen ersten Versuch, die Bomben in den Fluß zu werfen. Bei dieser Arbeit sind die Täter anscheinend gefehlt worden und haben den Rest der Bomben am Ufer liegen lassen. Nach den weggeworfenen Umhüllungen zu urteilen, dürften schon etwa 20 Bomben in den Rhein geworfen worden sein.

Man erwartet, daß die Bundesanwaltschaft das Nötige zur Feststellung des Tatbestandes und zur Verfolgung der Täter anordnen wird. (Rdn. Btg.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Oktober.

Das Eisene Kreuz erhielten: Unteroff. Robert Boer, Mitarbeiter der Firma A. Boer und Komp. in Graben, Lentz. d. Ref. Erwin Hermann, Sohn des Hauptlehrers Hermann von Hertzenwies, und die beiden Brüder Paul und Johann Rapt. Andreä aus Pimpach b. Ueberlingen, Unteroff. Karl Barth aus Karlsruhe, Inf.-Regt. Nr. 169 erhielt die württemberg. silberne Verdienstmedaille.

Die Gleise der elektrischen Straßenbahn durch die Ruppurrstraße sind nunmehr fertiggelegt bis zum Bahnhofsübergang beim „Grünen Hof“, auch die Straßenpflasterung mit Granitsteinen ist bis zur Baumwälderstraße beendet; die Ruppurrstraße kann von dort ab von den Fußgängern wieder benutzt werden zur Freude der Fußwärtler, die seither große und beschwerliche Umwege zu machen hatten. Beim Landesgefängnisgebäude werden die Gleise nach rechts abgezweigt, wogu ein Teil des alten Bahnhofsgebiets der der Güterhalle (der alten Mühlrampe) notwendig ist; hier wird die östliche Kriegstraße und die Kapellenstraße erreicht. Dadurch verringert sich die scharfe Kurve an der verkehrsreichen Ecke, wo dann die Durmersheim-Spöder Lokalbahn mit der Straßenbahn zusammentritt. Durch den großen Wagenverkehr von und nach den Frachthallen dürfte dort eine gefährliche Ecke entstehen; das läßt sich in einer Großstadt eben nicht vermeiden. Die ganze Gegend freut sich auf den Moment, in dem der Betrieb auf dieser Strecke aufgenommen wird. So rasch dürfte dies allerdings nicht geschehen, wenigstens nicht, bevor über die Frage der Erbauung einer städtischen Markthalle auf dem Gelände des Lokalbahnhofes definitiv entschieden ist. Hoffentlich werden nunmehr auch die Wege in der Ruppurrstraße bald in Stand gesetzt, denn der jetzige Zustand ist für die Anwohner und alle Passanten durchaus nicht angenehm.

Sch. Zur Angestelltenversicherung. Mit Ablauf des Jahres 1918 wird die Hauptmenge der im Jahre 1912 ausgefallenen Versicherungsarten Nr. 1 mit Beitragsentragungen gefüllt sein, so daß für die Versicherten neue Versicherungsarten Nr. 2 nötig werden. Wenn nun mit der Anforderung der neuen Versicherungsarten allgemein bis zum Januar 1917 gewartet würde, so würden die Ausgabestellen zum Teil vermehren mit Arbeit überhäuft werden, daß die wünschenswerte schnelle Erledigung der Anträge in Frage gestellt wäre. Da nun die volle Versicherungsarten Nr. 1 dauernd in den Händen der Versicherten bleiben, und für die Ausstellung der neuen Versicherungsarten nicht gebraucht werden, so ist es möglich, und im Interesse der Ausgabestellen erwünscht, wenn die betriebsförmigen Versicherungen noch im Laufe des Jahres 1918 sich die neue Versicherungsarten Nr. 2 ausstellen lassen, während sie ihre Versicherungsarten Nr. 1 noch weiter bis zum Ablauf des Jahres benutzen. Die dazu nötigen Vordrucke zu Aufnahme- und Versicherungsarten sind von den Ausgabestellen zu beziehen.

Ueber Ergebnisse und Zustände in Ostpreußen und die ostpreussische An siedlerhilfe sprach Sonntag abend in der ersten Versammlung des evangelischen Bundes in der hiesigen Stadtkirche Pfarrer Reids aus Kemel. Der Redner schilderte in ergreifender Weise die unglücklichen Grausamkeiten und Verwüstungen, die die Bewohner jener Gegenden bei dem Russeneinfall über sich ergehen lassen mußten, und welche die Wüste Ostpreußens, zu der das Land in den letzten Jahrzehnten allmählich gelangt war, jäh vernichteten. Nur ein Nebelband machte sich schon vor dem Kriege bemerkbar, nämlich der Rückgang der Bevölkerung, der nicht etwa auf den Rückgang der Geburtenzahl, sondern vielmehr auf die Auswanderung in die westlichen Industrie-Bezirke zurückzuführen ist, und nunmehr mit allen Mitteln verhindert werden muß. Die Bevölkerungsbilanz ist durch eine Auswanderung auf 56 Menschen auf 1 Quadratkilometer gegen 120 in Deutschland überhaupt, und 200 im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zurückgegangen. Dazu kommen noch die Verluste durch den Krieg, die vielen Tausende an Gefallenen, Tausende von denen nach Rußland verschleppt, die nicht mehr zurückkehren werden, zehntausend Flüchtlinge, die ihren Weg nicht wieder in die Heimat zurückgefunden haben usw. Zur Abhilfe dieser Mißstände hat die preussische Regierung eine weitgehende Kolonisation nach dem Kriege in Aussicht genommen. Da der Grundbesitz sehr stark verarmt, ist Sicherungsland in ausreichendem Umfang vorhanden. Die ostpreussische Landgesellschaft, die unter Aufsicht der Regierung mit finanziellen Mitteln arbeitet, und auch schon viele Kleinbesiedlungen geschaffen hat, laßt jetzt schon zahlreiche Güter, besonders von Rußen zerstörte, zum Zwecke späterer Aufteilung auf. Im Interesse des Deutschtums muß aber dafür georgt werden, daß das polnische Element nicht die Oberhand bekommt und die uralte deutsche Pro-

ving dem Deutschtum erhalten bleibt. Der Polengefahr kann nur durch Heranziehung deutscher Ansiedler begegnet werden. Hierfür kommen neben den Kriegswitwen, die ihre Kapitalsabfindung zur Gründung eines eigenen Heims auf eigener Scholle bemühen wollen, vornehmlich die Deutschen aus Rußland und aus der Gegend von Kovel, in Betracht, die im Kriege Hab und Gut verloren haben. Ihre Vorfahren sind vor etwa 150 Jahren zum größten Teile aus Südböhmen nach Rußland eingewandert, haben dahin deutsche Kultur gebracht und, was ihnen nicht hoch genug angerechnet werden kann, ihr Deutschtum bis auf den heutigen Tag bewahrt. Gleichzeitig handelt es sich aber auch um evangelische Deutsche, die ihren Glauben auch unter russischer Herrschaft trotz aller Schwierigkeiten treu geblieben sind. Auf Anregung des Generalinspektors der Ostpreussischen Landgesellschaft als G. m. b. H. gegründet worden. Die Gesellschaft will nicht selbst ansiedeln, sondern deutsch-evangelische Ansiedler aus Rußland für die Ostmark, in erster Linie für Ostpreußen gewinnen, und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, besonders ihnen beim Erwerb einer eigenen Scholle eine etwa erforderliche 2. Hypothek unter möglichst erleichterten Bedingungen verschaffen. Außerdem werden freie Zusammenkünfte einer freien Hilfskasse, die den Ansiedlern z. B. bei unerschuldeten wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu Hilfe kommt, überlassen. Mit der Aufforderung, die deutsche Ansiedlerhilfe durch Zeichnungen von persöhnlichen Anteilen zu unterstützen, schloß der Vortragende seine interessanten Ausführungen. Es wurden alsbald auch zahlreiche Anteile gezeichnet, und weitere etwa beschlossene Zeichnungen nimmt der Vorsitzende des evangelischen Bundes, Stadtpfarrer Schilling, Bückerstraße 20, hier, entgegen.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. In der morgigen Aufführung von „Figaros Hochzeit“ sind Julie Körner als Gräfin und Hermann Eck als Figaro neu. — Zu der Sonntagmorgensvorstellung „Minna von Barnhelm“ bei besonders ermäßigten Einheitspreisen (1. Rang 2 M., Parlett 1.50 M., 2. Rang 1.30 M., 3. Rang 80 Pf., 4. Rang 40 Pf.) werden von morgen an bei der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Das Kolosseum hat sich für die zweite Hälfte des Oktober wiederum eine Reihe allererster Spezialitäten zu sichern gekauft, die dem Etablissement allabendlich ein volles Haus bringen. Im Gegensatz zum vorigen Programm, in dem Tanz und Gesang dominierten, ist diesmal das Schwerkerngewicht auf gymnastische und akrobatische Neuheiten gelegt, wobei aber auch die sonstigen Gebiete der Varietékunst nicht vernachlässigt wurden. Wohl die besten und anspruchsvollsten Leistungen des diesmahligen Programms bieten die Geschwister Schenk in ihrer komisch-akrobatischen Nummer. Mit spielender Leichtigkeit und erstaunlicher Gewandtheit zeigen sie parterre-akrobatische Kunststücke prächtiger Art und verbinden sie mit so lebenswichtigen, zwingender Komik, daß man das Fortschreiten der Zeit kaum wahrnimmt. Auch Heinrich Sathem ist ein Kraft- und Kunstturner ersten Ranges, der alle Turnfreunde warm zu begeistern vermag und ebenso bietet die Clara Burgos Comp. sehr beachtenswerte, gymnastische Leistungen, die sich sowohl durch Kraft und Gelentigkeit der Glieder wie auch durch die Eleganz der Ausführung auszeichnen. Wie weit man es bei unerträglich Arbeit in der Handdresseur bringen kann, zeigt dann die folgende Nummer von Hawkins und Marzella. Eine Anjume von Geduld und Mäßigkeit ist aufgewendet worden, um diese Vierfüßler zu kleinen Tausendfüßlern umzuwandeln. Besondere Freude erweckt ein kleiner Fubel, der richtig zu rechnen versteht, und auf Geheiß seines Lehrmeisters u. a. auch den Namen des Direktors Kiefer ohne Fehl und Tadel aus einzelnen Buchstaben zusammensetzt. Weiterhin hat die Leitung des Kolosseums in den beiden Deutzer Kunsttänzerinnen gewonnen, die durch ihre absolute Trefflichkeit und die spielende Eleganz, mit der sie selbst die schwierigsten Kunststücke vorführen, in Erstaunen setzen. Und ebenso gibt der Universal-Zauberer Alfred Uferini in seinen brillanten Darbietungen unerschütterliche Rätsel auf, die hart an Sygeryi zu grenzen scheinen. Ein Genie- und Musikantentale in des Wortes besser Bedeutung ist dann noch Ernst Scharff, der sich in der kurzen, zur Verfügung stehenden Zeit auf nicht weniger als 21 Instrumenten produziert und auf den hauptsächlichsten derselben auch wirklich beachtenswertere leistet. So folgt unter Einschlaltung einer nur kurzen, durch gute Musikdarbietungen der Kapelle Waldes ausgefüllten Pause, in ununterbrochener Reihenfolge ein Sälager dem anderen und die Besucher müssen, wenn sie nach der üblichen Schlußvorführung trefflicher Lichtspiele, das Haus verlassen, wohl ohne weiteres zugeben, daß sie voll auf ihre Kosten gekommen sind.

Unfall. Am 12. d. Mts., nachmittags, erlitt ein hiesiger Tagelöhner, während er im städt. Rheinhafen mit Dachdeckerarbeiten beschäftigt war, einen Unfall. Er glitt mit einem Eimer voll heißen Schlegelmeisels aus und fiel zu Boden, wobei er sich an beiden Händen Brandwunden zuzog, so daß er in das städt. Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Vermischtes.

Berlin, 18. Okt. (Nicht amtlich.) In dem Nordprozeß gegen die Witwe Ida Wismann, die am 23. März d. J. ihre 17jährige Tochter Irma getötet und in den „Rauschen Bergen“ bei Sieglitz verscharrt hatte, befragten die Geschworenen nach kurzer Beratung die Schuldfrage auf Nord. Das Gericht verurteilte demgemäß die Angeklagte zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Frankfurt a. M., 18. Okt. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge stahlen aus einer Villa in Frankfurt a. M. in der Zeit vom 3. bis 13. Oktober während der Abwesenheit des Besitzers bis jetzt unbekannte Diebe für über 30 000 M. Gold- und Wertsachen.

Christiania, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Norden-Bank hat ihren Diskont vom 18. Oktober ab auf 5 Prozent erhöht.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 19. Oktober: meist trüb, Regenschälle, etwas wärmer.

Advertisement for Dacca Cigarettes. The text reads: 'Dacca Cigarettes. Qualitäts Cigaretten. Trusfrei!' The advertisement features a large, stylized logo for 'Dacca' and an illustration of a lit cigarette. The background is dark with light-colored text and graphics.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder und Schwager

Heinrich Lust

Wirt zur Alten Brauerei Höpfer
am 12. Oktober den Tod fürs Vaterland erlitten hat. 11353

In tiefer Trauer:
Frau Marie Lust.
Heinrich Götz und Frau.
Familie A. Lust in Flein.
Karlsruhe, den 18. Oktober 1916.

Den Heldentod für das Vaterland erlitt unser Lehrling, der Kriegsfreiwillige

Karl Kilian

Unterr. im Res.-Inf.-Regt. 250, Inhaber des Eis. Kreuzes.
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Mitarbeiter. Sein ausgezeichnete Charakter und freundl. Wesen machten ihn uns lieb und teuer. 11346
Ein dankbares Gedenken ist ihm geweiht!
J. Lincks Buchhandlung (Karl Rehfeld).

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Carl Müller Witwe

Katharina, geb. Fahrer
am 16. ds. Mts. im 70. Lebensjahr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Carl Müller, Bankdirektor.
Konrad Müller, Apotheker.
Marga Müller, geb. Schalk.
Karlsruhe, Straßburg l. E., Speyer, den 18. Oktober 1916.

Die Beerdigung fand auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille statt.
Von Beileidskundgebungen bitten wir gütigst abzusehen. B35033

Fabrik-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 9. Oktober, nachmittags 1 Uhr, werden im Lagerhaus, Kaiserstr. 19, im Auftrage, folgende gebrauchte Gegenstände gegen Bar öffentlich versteigert:

3 vollständige engl. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Chiffonier, 2 Waschkommode, 2 Modultische, 2 Stühle, 1 Zimmertisch, 1 Stuhl, 1 Diplomatentisch m. Stuhl, 1 Bilder, 1 Goldtonne, 1 Goldtischchen, Käufer, Bettvorlag. zc. Liebhaber ladet höflichst ein.
Z. Vb. Dreffel, Auktionator.

Aufzüge

liefert in bewährten Konstruktionen
Maschinenfabrik
Gouis Nagel, Karlsruhe

Neutuch-Abfälle

lumpen, Güte, Metalle, Flachen, Treppen, Wellertam, Supier, Neb- u. Seitenfelle zc. erschlagenerlei, taugt zu Feuerstein, Waldbornstr. 37.

Aus den ältesten Beizen

werden Güte, Nüssen, Pelze, usw. tadellos u. billig gear- etet, sowie Reparaturen eilends ausgeführt. B34246
Donatsstr. 8, part. rechts.

Gebrauchte Möbel,

sowie ganze Wohnungseinrichtungen laßt zu höchsten Preisen 9336*
Weintraub,
Kronenstr. 52. Tel. 3747.

Eiermann's Backpulver

von höchster Triebkraft 1000fach bestens bewährt

Für Sauerkraut Gässer

ca. 1/2 - 1/4 Bentner fassend.
Brennerei Odenheimer,
Degenfeldstraße 4.

Verloren

Schwarze Lederpapier-Geld- tasche mit Inhalt in Kaiser- straße zwischen Herren- und Karlsruher. Abzugeben gegen 20 M. Belohnung, Fundbüro, Karlsruhe. B34982

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Verkauf von Fischen in der Fischmarkthalle am Donnerstag von 3 1/2 - 7 Uhr und Freitag von vormittags 8 Uhr ab. 11358

Fischmarkt.

Verkäufer Biff verkauft am Donnerstag nachmittags von 3 - 6 Uhr in der Sophienstraße 96/98 und am Freitag morgen von 8 Uhr ab in der Georg-Friedrichstraße B35032
frische Seefische und Stockfische.

Bekanntmachung.

Wegen bevorstehendem Einzug unseres Kanzlei-Assistenten zum Heeresdienst suchen wir zum umgehenden Eintritt Ersatz für die Dauer des Krieges. Militärfreie Bewerber, welche mit den lauffähigsten Arbeiten vertraut sind, wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen richten an die 4127a3.1
Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke
Bruchsal, Rheinstraße 2.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke: Gemarkung Ettlingen. Schätzung.

1. Gb.-Nr. 599 c, 3 a 94 qm Bauplatz an der Karlsruherstraße	9400 M
2. Gb.-Nr. 671 a, 2 a 10 qm Hofreite am Duttentkreuz, Gildstraße Nr. 19, hierauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller ohne Zubehör	17 660 M
3. Gb.-Nr. 1268 a, 6 a 72 qm Bauplatz in den oberen Stadtwiesen	3000 M
4. Gb.-Nr. 1268, 5 a 96 qm Bauplatz in den oberen Stadtwiesen	2500 M
5. Gb.-Nr. 616, 4 a 12 qm Hausgarten im Ortseiler	1200 M
6. Gb.-Nr. 616 a, 4 a 43 qm Hausgarten im Ortseiler	1500 M
7. Gb.-Nr. 599 b, 4 a 24 qm Bauplatz an der an der Karlsruherstraße	2000 M
8. Gb.-Nr. 670, Hofreite 19 a 70 qm Hausgarten 3 a 41 qm = 23 a 11 qm am Duttentkreuz, Karlsruherstraße Nr. 8 und 10. Auf der Hofreite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall und Scheune und Magazin, ein Lagerraum mit Scheune und Materialschopf, Trockenstopp, mit Zubehör ohne Zubehör	40 010 M
	40 000 M

Eigentümer: Bauunternehmer Johann Doldt Eheleute in Ettlingen.

Versteigerungstermin: Montag, den 6. November 1916, vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Ettlingen.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Ettlingen, den 16. Oktober 1916. 4118a
Groß. Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Türkisch.

Auf mehrfachen Wunsch beginnt der **Anfängerkurs** in der türkischen Sprache morgen **Donnerstag, den 19. Oktober** u. zwar findet der Unterricht abds. v. 8 - 10 Uhr statt.
Unterrichtsleiter: Herr Dr. H. Reinfried, Dozent für orient. Sprachen.
Die Direktion der 11057
Handelsschule Merkur
Karlsruhe, Karlstraße 13, nächst d. Moninger.

Unentbehrlich fürs Feld sind:

Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasiergerätschaften, sowie Haarschneidemaschinen.
Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft
Karl Hummel
Telephon 1547. 695* Werderstraße 13.

Kein Reissen mehr.

Gesetzlich geschützt. **Reissweg!** Sofortiger Erfolg!
Garantiertes Einreibungsmittel gegen Glieder-, Kopf-, Gesicht- und Zahneissen. Flasche Mk. 1.90. — In Apotheken und Drogerien. — Aerztlich erprobt. 11217

Train-Geschirr-Beschläge

alter u. neuer Art, große Kisten, vom Lager greifbar!
A. Schlegel, Kleinmetallwarenfabrik,
Königsplatz, Tel. A. 6283.

Alpenmilch Dessert-Tafeln

für Großabnehmer liefert
H. Künzelsauer, Stuttgart.
Fernspr. 10284. Hackstraße 21.
Mustertafeln nur gegen 60 Pfg. in Marken. 4104a

Graue, zylindrische Steingestöpfe,

mehrere Waggons, sofort an Wiederverkäufer lieferbar.
Hermann Gerngross,
4080a4.8
Sohlglas, Porzellan, Steinzeug in gros, Mannheim.

Heirat.

Fabrikant, 28 J., alt, edel, kath., Erziehung, gemitt. Gehalt, aus guter Familie, mit groß. Einkommen, wünscht mit einer gebildeten und gesch. Dame entspr. Alters, auch Witwe ohne Kinder, auf diesem Wege zwecks Gründung eines netten Hauses bekannt zu werden. Bild erforderlich. Diskretion ehrenwürdig. Anonym oder anerkennungsmäßige Vermittlung perbeten, dagegen von Verwandten annehmen. Briefe befördert unter S. F. 5102 die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Stuttgart. 4122a

Lebensmittel

Vorzüglich frische

Schellfische

Bismarck-Heringe Delikats-Heringe Rollmops
Brat-Heringe Makrelen in Gelee Hering in Gelee

jede Dose **1.75**

Makrelen in Gelee 4 Liter-Dose **13.75**
Schellfische in Gelee 4 Liter-Dose **9.75**

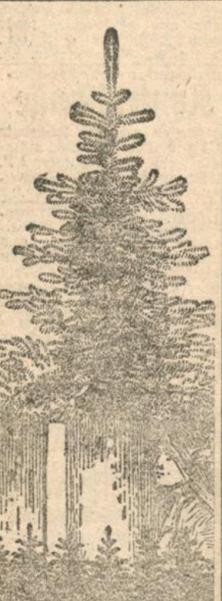
Seeaal in Gelee Dose 1.50 Kronen-Sardinen 1/4 Pfund 35 J
Neue Vollheringe Stück 40 J Kräuter-Heringe 1/4 Pfund 40 J
Fettheringe Pfund 80 J Geräucherte Lachsheringe Stück 48 J
Salzmakrelen Stück 60 und 65 J

Makrelen in Dilltunk 2 Pfund-Dose **4.45**

Sardinen in Oel Dose 5.00 3.20 2.20 1.20 1.10
Sardinen in Tomaten Dose 95 u. 70 J
Sardinen in Bouillon Dose 1.20
Holländische Puddings Paket 40 30 u. 18 J
Eierkuchenpulver „Gluck-Gluck“ Paket 50 J
Marmelade, Feigen und Apffel Pfund 85 J
Bouillon-Würfel Dose 100 Stück 3.75

Plockwurst, Speck Schinken

Her- TIETZ



Reparaturen

an Nähmaschinen
schnelle u. gute Ausführung, von B35052
A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Tafel- u. Kochtöpfe

(feinste Ringtöpfe) zentner- u. pfundweise abzugeben. B3504
Erump, Kaiserstr. 17, III.

Anbiete Hans u. Kü.

Eigenwaren - Verkaufsgeschäfte, neue Bedarfsartikel für Haushalt u. Sport. Hans Seyfried, Mannheim C. 3. 19. 1916

Heirat.

Welches jüngere, gebildete kath., hübsche und lebensfrohe
Fraulein
größere Fig. d. Bl. Haar, wom. musk. (kl.) hätte Lust mit feingeb. Herrn, f. vornehmer Charakter, gut. Gemüt, in bester, geistlicher amt. Stellung und aut. Verd. zwecks Heirat in Vertheil zu treten. Entgegen. Rückfragen mit Angaben unt. M. V. 6178/4124a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Heirats-Gesuch.

Besserer Handwerker, 26 J., alt, mit 3000 M. Einkommen, von angenehmen Neuhieren, wünscht mit ordentl. Fräulein, event. auch ja. Witwe, wenn auch vom Lande, da hier sonst fremd, zwecks v. Heirat bekannt zu werden. Angebote unter Nr. B35051 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.
Wer arbeitet B34920
Matraken im Hause auf? No. Kaiserstraße 88.

Zu verkaufen

Schlafzimmer

Einrichtung, eichen, mit Steil. Garderobe- und Waschtisch, Waschkommode mit Spiegel, aufst. 2 Betten mit Patent- röhren, 2 Nachttische, tadello, sofort zu verkaufen. B34789
Großer Gelegenheitskauf für Brautleute. 38
An- und Verkaufsstelle
Z. Feldmann, Kriegstr. 160.

Ein Werkkatt - Herd mit Reinfahen samt Rohr, sowie ein harter Radbock z. Ader- rüden, billig zu verkaufen.
Frau Claus Witwe, B35037
Marienstr. 18, III.

Neues Sühnerhaus

mit 10 m langer Einfriedigung (Baugelände), gerader, nebst einigen Säulernen zu verkaufen.
Näh. Karlsruhe, Blumenstr. 3, Büro Matia.

Diegestuhl

Handkoffer (Kleiderst.) B35024
Kriegstr. 146, I.

Gall neuer Gebrokanzug

für kleine starke Figur, ganz billig abzugeben u. ein Zylinderhut, Stoffweite 55 1/2. B35098
Kriegstr. 238, Gartenh. II, r.

1 Partie Cigarrenkisten

zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. B35035 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

10 große Sämmen

zu verkaufen. 936, Seiert- heim, Gärtenstr. 16. B34966